

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

5.6.1906 (No. 188)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 5. Juni.

№ 188.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1906.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 5. Juni.

Erweiterung des Sprechbereichs. Vom 1. Juni ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Rheinbrühl und Algenau, zum beschränkten Sprechverkehr mit Döbeln (Gebühr 1 M.).

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden in Karlsruhe schickt dem I. (gutachtlichen) und II. tatsächlichen Teile ihres sechsten Jahresberichts für 1905 eine Einleitung voraus, der wir folgendes entnehmen: Die Beförderung der allgemeinen Geschäftslage hat im Jahre 1905 auch in unserem Kammerbezirke weitere Fortschritte gemacht. Indessen gelang es häufig nicht, einen dem lebhaften Geschäftsgange und dem gesteigerten Abgabe entsprechenden Gewinn zu erzielen. Die Arbeitslöhne mußten in vielen Betrieben erhöht werden. Wie im Vorjahre machte sich mehrfach ein Mangel an tüchtigen Arbeitskräften, männlichen und weiblichen Geschlechts, bemerkbar. Im Handelsgewerbe war gleichfalls vielfach eine gesteigerte Tätigkeit wahrzunehmen. Das geschäftliche Ergebnis scheint aber meistens nicht den Erwartungen zu entsprechen. In früheren Jahren ließ in der Industrie und im Handel auch der Eingang der Ausländer, trotz bisweilen recht langer Zölle, zu wünschen übrig, und mancher Verlust wurde durch Zahlungseinstellungen erlitten. Die erwähnte größere Lebhaftigkeit im Geschäftsgange, deren sich Industrie und Handel im letzten Jahre, und namentlich in dessen zweiter Hälfte, zu erfreuen hatten, ist teilweise darauf zurückzuführen, daß man im Auslande wie im Inlande bestrebt war, nach möglichst viele Geschäfte und Handelsverträge abzuschließen und zu realisieren. Unter dem russisch-japanischen Kriege und den inneren russischen Wirren hatte auch der Export aus unserem Kammerbezirke nach Rußland verschiedentlich zu leiden. Auf der anderen Seite gingen aber auch infolge des russisch-japanischen Krieges einigen Betrieben Aufträge aus Rußland zu. Für das laufende Jahr kann der Gesamtverlauf des Berichtsjahres als günstig bezeichnet werden. Die Bautätigkeit war in fast allen größeren Städten des Kammerbezirks lebhafter als im Jahre 1904, und das Bauhandwerk war befriedigend beschäftigt. Ein recht reger, in der Hauptsache auf den günstigen Wasserstand des Rheins zurückzuführender Verkehr herrschte im Berichtsjahre im Karlsruher Rheinhafen. Die Güterstation Karlsruhe-Hafen hatte in 1905 den drittgrößten Eisenbahngüterverkehr von sämtlichen Stationen der badischen Staatseisenbahnen; sie kam unmittelbar nach Mannheim und Rheinau.

(Aus dem Polizeibericht.) Wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs wurde ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling aus Greiz angezeigt, weil er in der Nacht zum 31. v. M. an einem Feuerwehler in der Weststadt mutwilligerweise die Glashaube einschlug. Feuer meldete und dadurch die Feuerwehr und die Polizei alarmierte. Am 1. d. M. wurde der 49 Jahre alte ledige Maschinenformer J. Wagner aus Schödingen, der hier mehrere Jahre in Arbeit stand, Spuren von Gemütskrankheit zeigte und seit 27. v. M. vermißt wurde, als Leiche aus dem Schifffanal gelandet. Ein Verbrechen Dritter ist ausgeschlossen. Am Sonntag abend 1/8 Uhr schaute ein vor einem Viktoriawagen gespanntes Pferd in der Kaiserallee beim Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus vor einem elektrischen Straßenbahnwagen. Das Pferd kam dadurch vor dem Straßenbahnwagen mit dem Viktoriawagen auf das Gleis, was zur Folge hatte, daß dieser vollständig zertrümmert wurde. Verletzt wurde durch den Zusammenstoß niemand.

S. Mannheim, 4. Juni. Unsere Stadt stand während der Pfingstfeierlage im Zeichen des Kraftsports. Der Deutsche Athleten-Verband, dessen 13 Kreise mit rund 15 000 Mitgliedern Süddeutschland und Nordwestdeutschland umfassen, hielt hier seinen 7. Verbandstag ab. 108 Vereine mit etwa 700 Konkurrenten maßen während der Feiertage ihre Kräfte im Steinstoßen, Dauer- und Stürzrennen, Ringen und in Wasserzügen (Zonglieren). Von Karlsruhe waren u. a. folgende Athleten siegreich: Im Dreikampf holte sich in der 1. Klasse A. Dreher den 2. Preis, in der 2. Klasse M. Schäfer den 12. Preis, in der 3. Klasse L. Wernet den 7. Preis und in der 4. Klasse Chr. Dreher den 6. und S. Wieber den 8. Preis. Der nächste Verbandstag soll in Frankfurt stattfinden. An Seine Majestät den Kaiser und Seine königliche Hoheit den Großherzog wurden im Verlauf des Festes Huldigungstelegramme abgefaßt. Die Antwort Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs lautet folgendermaßen:

„An Herrn Landeskommissar Pfisterer. Ich erlaube Sie, den versammelten deutschen Amateur-Athleten meinen herzlichsten Dank zu übermitteln für die stundlange treuer patriotischer Gesinnung und die mir gewidmeten freundlichen Grüße. Ich hege die treuesten Wünsche für die ferneren Erfolge des Vereinsverbandes. Friedrich, Großherzog.“

Kleine Nachrichten aus Baden. Zwei Vorlagen an den Bürgerausschuß in Mannheim betreffen Bau und Betrieb einer Nebenbahn von Käferthal nach Heddesheim (Bauauswand) 400 000 M., Fortführung der elektrischen Straßenbahn nach dem Waldhof (Auswand 418 647 M.). — Der 25jährige ledige Vergolber Franz Rodder in Freiburg hat seiner Vermieterin, der geschiedenen Tischhändlerin Anna Dorf, wegen verschmähter Liebe mit einem Küchenbeil die Hirnschale zertrümmert, so daß sie hoffnungslos darniederliegt. Rodder verübte nach der Tat Selbstmord durch Erhängen. — In den Tagen vom 12. bis 15. August findet in Freiburg der Verbandstag des Süddeutschen Schuhmachermeisterverbandes statt.

Aus den Kolonien.

(Telegramme.)

Berlin, 3. Juni. Nach dem Gefecht bei Rufais am 25. Mai war der Gegner zunächst nach Osten abgezogen und wandte sich dann nach Norden. Die Hottentotten erreichten nördlich Tsimab abermals das Dam-Nevier und zogen dann über Nagais und Datsib in westlicher Richtung nach Gabis. Die Abteilung des Majors von Freibold, die am 25. Mai vom Fischflus kommend in Gabis eingetroffen war, stellte durch ihre Patrouillen fest, daß etwa 250 Hottentotten die Rab-Gab-Barmbad nach Süden zu überschritten hätten. Sie nahm sofort die Verfolgung auf. Major Sieberg, der unter äußerster Anspannung der Kräfte die Verfolgung bisher durchgeführt hatte, steht jetzt mit seiner Abteilung bei Barmbad. — Major Kuntel hat das Kommando an der Spitzengrenze übernommen. Rittmeister Ermeil hält den unteren Fischflus besetzt. Hauptmann v. Ventivegni vertrieb gelegentlich einer Streife durch die großen Starasberge am 26. Mai nach kurzem Gefecht eine Hottentottenbande und nahm ihnen ihr Vieh ab. Vereinzelt kleinere Banden traten im Löwenflus bei Stampriet, am Fischflus bei Gans und in der Gegend südlich Churutabis auf.

Berlin, 4. Juni. Major Johannes Konzentriert, wie amtlich gemeldet wird, seit Mitte Mai Teile seines Expeditionskorps, verstärkt durch Detachements von Mahenge, gegen die Landschaf Ngende, den Sammelpunkt der Aufständischen. — In Tabora ist die Kompanie Hirsch eingetroffen. Hauptmann Seyfried kehrte unter Belassung starker Posten in Makindimba bei Ilulu und Luagalla auf Malonde nach Lindi zurück.

Das Ministerium v. Beck.

(Telegramme.)

Wien, 3. Juni. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die den Kabinettswechsel betreffenden Handschriften Seiner Majestät des Kaisers, sowie folgende Ministerliste: Frhr. v. Beck — Präsidium; Wienert — Inneres; Derjatta (Deutsche Volkspartei) — Eisenbahnen; Marchet (Deutsche Fortschrittspartei) — Unterricht; Krade (Deutsche Volkspartei) — Deutscher Landmannminister; Seltensches Forst (Jungtscheche) — Handel; Karak (Jungtscheche) — tschechischer Landmannminister; Wizepräsident der Vemberger Finanzdirektion Korchtowski (Rolle) — Finanzen; Graf Zjeduszycki — polnischer Landmannminister; Graf Leopold Auerberg — Ackerbau; Klein — Justiz. In dem Handschreiben, das an den Prinzen Hofenlohe gerichtet ist, wird diesem volle Anerkennung, sowie der wärmste Dank für seine patriotische Hingebung ausgesprochen und gleichzeitig seine weitere Verwendung im Staatsdienste vorbehalten. Mehrere Mitglieder des zurücktretenden Kabinetts wurden durch Lebensversicherungen ausgezeichnet.

Wien, 5. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm gestern vormittag die Mitglieder des neuernannten Kabinetts in Eid und empfangt darauf die Mitglieder des abtretenden Kabinetts in Abschiedsaudienz.

Ausstände.

(Telegramme.)

Wien, 3. Juni. Die Zentralorganisation der Arbeitgeber des Baugewerbes hat beschlossen, sämtliche Arbeiter der dem Zentralverbande angehörenden Branchenvereinigungen zu entlassen. Durch die Generalausperrung werden 60 000 Arbeiter betroffen. In Arbeiterkreisen schätzt man die Zahl der Arbeiter, welche im Laufe der Woche ausgesperrt werden, auf 150 000. Die Behörden unternehmen energische Schritte zur Beilegung des Konfliktes.

Newport, 5. Juni. 15 Mann der Wache der Plumriver Kohlenzeche bei Steubenville (Ohio) wurden bei einem Angriff freireuender Grubenarbeiter erschossen. Der Angriff erfolgte, weil die Grubenbesitzer nachts Arbeiter, die nicht zur Union gehören, einschmuggeln wollten.

Das Bombenattentat in Madrid.

(Telegramme.)

Madrid, 3. Juni. Die Bestattung der bei dem Bombenanschlag verunglückten Militärpersonen gestaltete sich zu einer imposanten Feier. Der Bürgermeister von Madrid und der Militärgouverneur gingen an der Spitze des Leichenzuges; außerdem nahmen sämtliche Minister, eine größere Anzahl höherer Offiziere, die fremden Militärattacheés und die gesamten Truppen der Garnison daran teil. — Auf die Bestattungen des englischen Vorkämpfers ist der verhaftete englische Staatsangehörige Robert Hamilton wieder freigelassen worden.

Madrid, 4. Juni. Am Samstag fand im königlichen Palais der feierliche Empfang der fürstlichen und anderen Führer der einzelnen Missionen mit ihren Gefolgen, sowie des diplomatischen Korps statt. Ihre Majestäten der König und die Königin wurden lebhaft dazu beglückwünscht, daß sie der Gesandtschaft in der Calle Mayor entgegen seien. Der Empfang war um halb 12 Uhr beendet. — Wie an den vorhergehenden Tagen war ganz Madrid festlich beleuchtet und an vielen Orten wurden Konzerte, sowie Välle unter freiem Himmel abgehalten. — Gestern machten der König und die Königin im Automobil einen Ausflug nach dem Schlosse Aranjuez und wohnten abends der Galaabendfeier im königlichen Theater bei. Das Publikum bereitete ihnen lebhafteste Huldigungen.

Madrid, 4. Juni. Die am Samstag gemeldete Verhaftung des Attentäters bestätigte sich nicht. Dagegen wird aus Torreon de Ardoz (Provinz Madrid) gemeldet: Hier entleibte sich ein Mann, der von dem Eigentümer des Hauses, aus welchem die Bombe auf den königlichen Wagen geworfen wurde, retognosziert worden ist. Es ist der Anarchist Mateo Moran. Bevor er sich entleibte, erschoss er einen Gendarmen, der ihn verhaften wollte. — Der Mann hatte bei seiner Ankunft in dem Dorfe einen Gastwirt nach der Abgangszeit des Juges nach Barcelona gefragt. Der Wirt stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß der Mann Brandwunden an den Händen hatte und schöpfte Verdacht, da das Signalement des Attentäters auf diesen Mann paßte. Dieser begab sich auf das Feld, um die Ankunft des Juges abzuwarten. Hier begegnete er einem Gendarmen, der ihn nach seinen Papieren fragte und, als er sich weigerte, festnahm und nach dem Dorfe bringen wollte. Untertweg zog der Verhaftete einen Revolver aus der Tasche und erschoss, wie bereits gemeldet, den Beamten und hierauf sich selbst. Die Leiche ist nach Madrid geschafft worden. — Da Zweifel laut geworden sind bezüglich der Identität des Selbstmörders mit Mateo Moran, wird man mehrere Verwandte des letzteren veranlassen, die Leiche zu besichtigen. Die Witwe des durch Moran getöteten Gendarmen wird die ausgesetzte Belohnung von 25 000 Pesetas erhalten.

Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 3. Juni. „Nesisch“ meldet, der Minister hat sich auf Antrag des Justizministers für Aufhebung der Todesstrafe ausgesprochen.

St. Petersburg, 3. Juni. Der Exprokurator des Heiligen Synods, Bobjedonozew, welcher heute sein 80. Lebensjahr vollendet, hat infolge der Drohbriefe, welche er beständig erhält, auf die Ausübung seiner Pflichten als Mitglied der Reichsduma verzichtet und beschloß, in Gussif an der Südküste der Krim hängigen Aufenthalt zu nehmen. Dort will Bobjedonozew seine Memoiren vollenden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Potsdam, 5. Juni. Das Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons fand gestern vormittag in altbergrachtener Weise unter den alten Linden an dem Südflügel des Neuen Palais statt. Vor dem Palais war ein Feldaltar errichtet. Das Lehr-Infanteriebataillon stand in offenem Bierock vor dem Palais. Dem liturgischen Gottesdienst wohnten das Kaiserpaar, die Prinzen und die hier anwesenden Fürstlichkeiten bei.

Wien, 4. Juni. Seine Majestät der König von Sachsen ist mit seinem ältesten Sohne heute nachmittag hier eingetroffen.

Genf, 4. Juni. Bei der am 11. Juni beginnenden internationalen Konferenz zur Revision der Genfer Konvention werden 27 Staaten vertreten sein. Die Verhandlungen wird der schweizerische Gesandte in St. Petersburg, Odier, leiten. Man nimmt an, daß die Konferenz drei Wochen dauern wird.

Tourcoing, 4. Juni. Präsident Fallières ist in Begleitung der Minister Clemenceau und Etienne hier eingetroffen, um dem Wundesturnfest beizuwohnen.

Tourcoing, 4. Juni. Präsident Fallières empfing verschiedene Abordnungen. Beim Empfang der Offiziere rühmte er die Haltung der Truppen während der Ausstände im Gebiet Pas de Calais und betonte, daß die Offiziere und die Regierung aufeinander zählen könnten. Auch das Konularkorps erschien, um den Präsidenten zu begrüßen. Gegenüber der besonderen belgischen Abordnung, die die Wünsche des Königs Leopold für die Wohlfahrt Frankreichs zum Ausdruck brachte, bemerkte der Präsident, er und die Regierung würden alles tun, was an ihnen liege, um die Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und Belgien, wenn möglich noch enger zu knüpfen. Nach Besichtigung der Textilausstellung und den Vorführungen des Turnerbundes kehrte der Präsident um 8 1/2 Uhr nach Paris zurück.

Brüssel, 3. Juni. Bei der gestern hier abgehaltenen Beratung von Vertretern der Interparlamentarischen Vereinigung wurde beschlossen, auf die Zeit vom 23. bis 27. Juli eine Versammlung nach London einzuberufen. Auf die Tagesordnung dieser außerordentlichen Sitzung soll die Frage der vertraglichen Einschränkungen der Rüstungen und als deren Folge eine Einschränkung der Kriegsbudgets gesetzt werden.

Nom, 4. Juni. Gestern fanden in 24 Wahlbezirken die durch die Mandatsniederlegung der sozialistischen Abgeordneten notwendig gewordenen Wahlen statt. Von 24 Wahlen liegen 23 Ergebnisse vor. Gewählt wurden 19 Sozialisten und Konstitutionelle. In einem Wahlkreis hat eine Stichwahl stattgefunden. Die Sozialisten verlieren drei Sitze.

Norrtöping, 3. Juni. Bei einem aus Anlaß der hiesigen Ausstellung veranstalteten Festmahle hielt Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Die Stellung des Königs, die immer verantwortungsvoller und schwieriger wird, ist besonders in der letzten Zeit schwerer gewesen, da man sie darstellte, als stehe sie vor der Wahl, sich auf die eine oder die andere Gesellschaftsklasse stützen zu müssen. Der König steht immer über den Parteien und muß über ihnen stehen. Es scheint mir, daß man in der Wahlrechtsfrage vergessen hat, daß es sich nicht darum handelt, ob das Wahlrecht ein allgemeines sein soll oder nicht. In der Frage

Die neue Armeekangliste 1906.

Das Kalenderjahr der Armeekangliste des preussischen Heeres nebst Württemberg, welches in der Regel von Mai bis Mai läuft, ist wieder vollendet, und das bei Ritter u. Sohn erscheinende und von der Geheimen Kriegskanzlei redigierte militärische Verzeichnis ist nunmehr zur Ausgabe gelangt. Wie in den vergangenen Jahren bieten die zahlreichen Namen mit den Titeln und anderen Bezeichnungen für Hunderte eine vorzügliche Quelle für alle Personal- und Formationsveränderungen, die im letzten Jahre stattgefunden haben. Wenn wir die Kangliste für 1906 auf Stellenwechsel, Standortwechsel, Errichtung neuer Formationen, Namensänderungen und Abgänge durch den Tod näher betrachten, so ergibt sich nachstehendes Bild:

Von bekannten Persönlichkeiten, die in den Spalten der Kangliste besondere Dienststellungen innehaben, wurde nach Schluss der vorjährigen Liste durch Bestallung die bisher unbefestete Stelle des Feldmarschalls der Armee durch den Konfessionar, Militärkapellmeister des Gardekorps Wölling neu besetzt. Der englische Prinz Arthur von Großbritannien und Irland, Sohn des Prinzen Arthur, Herzogs von Connaught, wird à la suite des Husarenregiments von Bieten (Brandenburg) Nr. 3 gestellt. Am 12. Juni 1905 wurde dem Grenadierregiment Friedrich der Große (3. Ostpreuß.) Nr. 4 die Ehre zuteil, in seinen Reihen den Prinzen Adalbert von Preußen als à la suite führen zu dürfen. Der Regierungsantritt des Herzogs von Sachsen-Altenburg-Gotha brachte es mit sich, daß der Major à la suite der Armee Ernst Erbprinz von Hohenzollern-Langenburg nicht mehr als Regierungsverweiser in der Kangliste geführt wurde. Der jugendliche Herzog Karl Eduard wurde am 19. Juli 1905 aus diesem Anlasse vom Leutnant zum Obersten befördert und außerdem à la suite des 1. Garderegiments zu Fuß gestellt. In den Monat Juni fällt die Erhebung des Reichszanlers in den Fürstentum und am 28. desselben Monats wurde der Großherzog von Sachsen auch à la suite des 1. Seebataillons gestellt. Im August erklärte sich am 8. der Kaiser während seines Aufenthaltes auf dem Truppenübungsplatz in Posen zum Chef des Jägerregiments zu Pferde Nr. 1, dessen Uniform der Monarch bei vielen Gelegenheiten angelegt hat, und das seitdem die Bezeichnung Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1 führt. Von österreichischen Erzherzögen wurde am 17. August Karl Franz Josef von Österreich, ältester Sohn des Erzherzogs Otto von Österreich à la suite des 11. Husarenregiments gestellt. Die 11. Husaren sind dasjenige Kavallerieregiment, das kürzlich von Düsseldorf nach Krefeld verlegt wurde, und an dessen Einzug sich Kaiser Wilhelm beteiligte. Der Generalmajor Leutwein schied am 19. August als bisheriger Gouverneur aus dem Verhältnis der Schutztruppe in Südwestafrika aus, während am 27. August der Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen zum Leutnant im 1. Garderegiment zu Fuß in Potsdam ernannt wurde. Auch der Septembermonat führte der deutschen Armee zwei jugendliche Prinzen als Leutnants zu, und zwar erhielten der Erbprinz Adolf und der Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe Anstellungen im Heere bei den 2. Reibhütern und beim Leibkürassierregiment Nr. 1 in Breslau. Während die Genannten am 6. September befördert wurden, erhielten am 8. die 8. Mannen den Prinzen Harald von Dänemark als neuen Regimentsangehörigen. Für September können ferner noch die am 11. erfolgte Beförderung unseres Reichszanlers, des Fürsten Wilton, zum Generalmajor und die Kommandierung des Deutschen Kronprinzen zum Regiment der Garde du Corps in Potsdam in Betracht; letzteres fand am 27. September nach dem Manöver statt. Am Oktober erhielt der junge Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg seine Ernennung zum Leutnant à la suite des 1. Ostpreussischen Feldartillerieregiments Nr. 24. Am Geburtstage seiner Mutter, der Kaiserin Auguste Viktoria, wurde der Deutsche Kronprinz à la suite des in Potsdam befindlichen Kürassierregiments Königin (Kammerherren) Nr. 2 ernannt, und zwar sollte der Thronfolger von nun an auch den Diensttitel Rittmeister führen. Chef dieses Regiments war betamlich die hochselige Königin Luise von Preußen, und heute noch trägt die Deutsche Kaiserin bei Paraden den weißen Taillenrock ihrer Königin-Mutter und statt des schwarzen Kürassierhelms einen Dreispitz aus frederizianischer Zeit. Aus Anlaß der Regierungsübernahme im Fürstentum Lippe wurde am 9. November der Fürst Leopold zur Lippe, Oberleutnant à la suite der Armee, zum Oberleutnant mit der Uniform der 1. Gardelanen befördert. Die großen Verdienste, welche der Königlich württembergische Generalleutnant z. D. v. Zepelin sich anlässlich der Problemlösung lenkbarer Luftschiffe in militärischen Kreisen erworben hat, sind überall anerkannt worden. Am 5. Dezember 1905 erhielt der Generalleutnant von Zepelin den Charakter als General der Kavallerie, und heute ist das Ziel, ein lenkbares Luftschiff zu konstruieren, noch nicht aufgegeben worden. Der 7. Dezember brachte dem Sanitätskorps des Heeres in Generalstabstag Dr. Schjerning einen neuen Chef, und an demselben Tage erhielt Dr. Jberg die Stelle als 1. Leibarzt beim Kaiser zugewiesen. Der Dezember hatte noch die Ernennung des Königs Friedrich August von Sachsen am 11. zum Chef des Infanterieregiments Nr. 121, sowie Meininge des Generalmajors v. Jacobi zum Militärattaché der Botschaft in Petersburg im Gefolge. Diese Ernennung erfolgte am 19. Dezember, während am Heiligabend 1905 der Prinz zu Salm-Salm, Präsident der Generaloberstkommission, ein Patent seines Diengrades als General der Kavallerie erhielt und zum Generaladjutanten des Monarchen ernannt wurde. Der Weihnachtsabend brachte dem Kommandeur der Leibgarderie und Generaladjutanten der Schloß- und Leibgarde die Ernennung zum General der Kavallerie. Von den Personalveränderungen, die trotz mancher wichtigen Stellen, die neu besetzt wurden, natürlich nicht alle hier namentlich angeführt werden können, sei noch erwähnt, daß Generalleutnant v. Bessler seit Weihnachten 1905 zum Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und zum Generalinspektor der Festungen ernannt wurde. Am 1. Januar schied der Generaloberst Graf Schlieffen als Chef des Generalstabes aus und erhielt die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden; zum Nachfolger ist betamlich der Generaladjutant Generalleutnant v. Wolke ernannt worden, welcher vorher die Stelle des Generalquartiermeisters bekleidete. Am Geburtstage Kaiser Wilhelms II. wurde dem Deutschen Kronprinzen beim Regiment der Garde du Corps die Führung einer Eskadron übertragen. Graf v. Gbgen, Major, bisher Gouverneur in Ostafrika, schied als Kommandeur der Schutztruppe aus und wurde à la suite der Armee gestellt. Der 24. April 1906 betraf den bisherigen Kommandeur der 8. Division v. Brittnitz und Gaffron, an die Spitze des 16. Armeekorps in Metz, da General Stoeger plötzlich gestorben war.

Neubesetzt wurden folgende Stellen: Der Chef des Generalstabes, 4 Oberquartiermeister im Generalstab und die oben erwähnte frei gewordene Stelle eines kommandierenden Generals beim 16. Armeekorps. Die Stelle eines Generalquartiermeisters ist nicht besetzt worden. Außerdem haben andere Führer erhalten: 14 Divisionen, 34 Infanterie-, 13 Kavallerie-, 11 Feldartillerie- und 2 Jägerbataillone, 2 Kavallerieinspektionen, die Generalinspektion der Jägerbataillone, die 1. Jägerbatailloneinspektion, die Generalinspektion des Militärärztlichen- und Bildungswesens, die Ober-Militärprüfungskommission, die Inspektion der Kriegsschulen und das Kommando des Kadettenkorps. Ferner wechselten ihre Vorgesetzten 62 Infanterie-, 24 Kavallerie-, 13 Feldartillerie- und 4 Jägerbataillone, 2 Jägerbataillone, 5 Unteroffizierschulen bzw. Vor-

kommt es auf die Wege an, auf denen man zu demselben Ergebnis gelangen konnte. Man kann wohl verschiedene Ansichten über die Vorteilhaftigkeit des einen oder des anderen Systems haben, aber deshalb braucht der Streit nicht einen schärferen Charakter anzunehmen, da ja alle, wenn auch auf verschiedenen Wegen, dasselbe Ziel haben. Der König will weder, noch kann er ohne Zusammenwirken mit dem Volk arbeiten. Die wichtige und bedeutungsvolle Wahlrechtsfrage muß jedoch vorher von allen Seiten beleuchtet werden, ehe der entscheidende Schritt in der einen oder anderen Richtung getan werden kann.

* **Malmö, 3. Juni.** Gestern veranstaltete das Offizierskorps des hiesigen schwedischen Husaren-Regiments für die auf Einladung dieses Offizierskorps hier weilende Offiziersdeputation des preussischen Grenadier-Regiments zu Pferde, dessen Chef der Kronprinz von Schweden ist, ein Festmahl, an dem Seine königliche Hoheit der Kronprinz und der Herzog von Westgotland teilnahmen. Der Kronprinz brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus und gab seiner Freude Ausdruck, inwiefern Offiziere seines deutschen Regiments um sich zu sehen.

* **Philadelphien, 4. Juni.** Goffatt, der Präsident der Pennsylvaniaabahn, hat eine Erklärung erlassen, in der er eine Untersuchung der gegen die Beamten und Angestellten der Bahn gerichteten Beschuldigungen verweigert, zugleich aber die Angriffe auf die Bahnen mißbilligt. Er fügt hinzu, daß die gegen die großen Gesellschaften gerichtete Strömung eine Depression des Geschäftslebens im ganzen Lande herbeiführen werde.

* **Durban, 4. Juni.** Oberst Macenzie hatte gestern bei Nkhondla einen Zusammenstoß mit den Aufständischen. 60 Aufständische und 4 Soldaten sind gefallen, 7 Soldaten wurden verwundet.

* **Schanghai, 3. Juni.** Die wegen der hohen Nahrungsmittelpreise in der Provinz Kiangsi entstandenen Unruhen sind unterdrückt worden. Hierbei wurden zehn Aufrehrer gestötet.

* **Tokio, 4. Juni.** Sämtliche militärische Verwaltungsbehörden werden aus der Mandchurei zurückberufen und an ihrer Stelle japanische Konsuln ernannt.

Verschiedenes.

† **Hamburg, 3. Juni.** Die feierliche Enthüllung des Bismarckdenkmals auf der Elbhöhe hat gestern nachmittags um 3 Uhr in Gegenwart des Senats und der Bürgerschaft stattgefunden. Von der Familie Bismarck waren der Emladina zur Teilnahme an der Feier gefolgt die vier ältesten Kinder des verstorbenen Fürsten Herbert, Graf und Gräfin Sponos, Graf Hermann Stierling und Baron Merd.

† **Stuttgart, 2. Juni.** Seit Donnerstag tagt hier im Rathaus die 20. Konferenz der deutschen Städtestatistiker, die von über dreißig Vertretern deutscher städtischer statistischer Ämter und von Vertretern der Städte Zürich und Basel besucht ist.

† **Ingolstadt, 3. Juni.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhof stieß in der letzten Nacht der Schnellzug Nürnberg-München auf einige auf dem dritten Geleise stehende Wagen. Zehn Reisende und zwei Zugbeamte trugen leichte Verletzungen davon.

† **Bern, 4. Juni.** Das von der bernischen Regierung eingesehte Initiativkomitee für den Berner Alpendurchstich als Zufahrt zum Simplon hat beschlossen, den Staatsbehörden ein Vorschlagsprojekt mit 7/100 Steigung, elektrischem Betrieb und etwa 14 Kilometer langen Tunnel zur Ausführung zu empfehlen. Für die Finanzierung und die Ausführung desselben ist mit einem französisch-schweizerischen Finanz- und Unternehmertonfortium ein Vertrag unter Ratifikationsvorbehalt abgeschlossen worden. Die bernische Regierung wird binnen kurzer Zeit diesen Vertrag dem Großen Rat zur Annahme vorlegen und die Gewährung einer bernischen Staatsubvention in Höhe von 17 1/2 Millionen Franken beantragen.

† **Wien, 2. Juni.** Gestern abend wurden die Beratungen der internationalen Konferenz der Akademien geschlossen. 19 Regierungen sind bereit, der Vereinigung für Erdbenenforschung beizutreten. Eine größere Anzahl Akademiker wurde gestern zum Diner beim Erzherzog Maximilian zugelassen.

† **Wien, 5. Juni.** Drei Wiener Touristen sind auf der Nagelp abgestürzt. Einer ist tot.

† **Oberboven, 2. Juni.** Der Dampfer „Leros“ der Deutschen Levante Linie ist infolge Nebels in der Nähe der Insel Guernsey auf einen Felsen aufgelaufen. Die aus 26 Mann bestehende Besatzung ist durch Vorkosten gerettet worden. Das gestrandete Schiff befindet sich in einer sehr unglücklichen Lage.

† **Ancona, 3. Juni.** Zwei Kaufleute aus Mailand und ein Hauptmann trugen gestern abend von der Ausstellung aus in einem Ballon auf, fuhren über die Apenninen hinweg und wurden heute morgen vom Semaphor in Ancona aus auf dem Meere in Gefahr befindlich gesehen. Trotz sehr stürmischer See fuhr ein Segelschiff zu Hilfe, aber der Ballon entfernte sich. Heute nachmittags näherte sich der Ballon abermals der Küste von Sirola bei Ancona. Ein Torpedoboot teilte zu Hilfe und rettete den Ballon und einen Kaufmann. Der andere Kaufmann und der Hauptmann sind ertrunken.

† **London, 4. Juni.** Ein Versuch des österreichischen Leutnants Carbin, den Armerikanal in einem Ballon zu überfliegen, gelang mit knapper Not. Bei Dieppe mußte der Ballon, der in ein Unwetter geraten war, landen. Carbin hatte, nachdem er den ganzen Ballast ausgeworfen, auch seinen Mundvorrat und seinen Pelz opfern müssen.

† **Stockholm, 3. Juni.** Die schwedische Regierung hat mit einem Konfession unter Führung der Stockholmer Handelsbank eine 3 1/2prozentige Staatsanleihe im Betrage von 60 000 000 Francs abgeschlossen. Das Konfession besteht aus einer Pariser und einer Brüsseler Bankgruppe und der Bank für Handel und Industrie in Berlin, der Commerz- und Diskontobank in Hamburg und der Bankfirma M. Warburg u. Co. in Hamburg.

† **Madrid, 3. Juni.** Die Herzogin von Almodovar ist heute früh gestorben.

† **Washington, 5. Juni.** Präsident Roosevelt hat dem Kongress den Bericht für die Untersuchung der Mißstände in der Chicagoer Fleischwareindustrie eingeleitet. Der Bericht bestätigt die Berichte der Zeitungen über die unsauberen und zum Teil ungesunden Zustände auf den Chicagoer Vieh- und Schlachthöfen und erklärt, es werde dort unter Verhältnissen gearbeitet, die empörenden Schmutz zeigen. Zugleich wird aber die peinliche Sorgfalt hervorgehoben, die bezüglich des für den deutschen Konsum bestimmten Schweinefleisches beobachtet wird und es wird festgestellt, daß im allgemeinen weniger Mißstände bei der Verarbeitung von Fleisch für den Export obwalten, als bei der für den heimischen Verbrauch.

† **Washington, 4. Juni.** Eine Regierungskommission unter dem Vorsitz von Verkes, Kommissar für inländische Einkünfte, wird, sobald der Kongress sich vertagt, nach Deutschland und England abreisen, um die dortigen Bestimmungen über denaturierten Spiritus zu studieren, da das Gesetz, betreffend den denaturierten Spiritus, in den Vereinigten Staaten mit Januar in Kraft tritt.

schulen, 8 Pionier- und 1 Trainobataillon hierzu kommen noch mit neuen militärischen Persönlichkeiten besetzt: 12 Kommandanturen, 6 Truppenübungsplätze, 5 Vorkommandanten, die Stelle des Chefs des Sanitätskorps und des Evangelischen Feldprobstes der Armee.

Neu errichtet sind am 1. Oktober 1905 die Jägerregimenter zu Pferde Nr. 2 in Kangeritz, Nr. 3 in Stolmar. Diese neuen Kavallerietruppententeile sind aus den aufgelösten Jägereskadronen zu Pferde errichtet worden. Das bereits bestehende Jägerregiment zu Pferde Nr. 1 in Posen hat infolge Uebernahme der Chefwürde durch den Deutschen Kaiser die Bezeichnung Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1 erhalten. Im Taunus ist in Idstein bei Wiesbaden ein neues Gefängnis eröffnet worden.

Bei den Bezirkskommandos I-IV Berlin und I und II Hamburg ist in Fußnoten erläutert worden, welche Offiziere des Beurteilungswesens und der in Kontrolle befindlichen Offiziere z. D. und a. D. bei ihnen kontrolliert werden. Beim 15. und 16. Armeekorps in Elsaß-Lothringen haben die Infanterieregimenter 136 und 138 ihre Standorte Metz und Straßburg i. E., die Regimenter 131 und 144 Metz und Metzungen gegenseitig getauscht. Das vorgenannte 11. Husarenregiment ist am 1. April von Düsseldorf nach seiner neuen Garnisonstadt Krefeld verlegt worden.

Das die Abnennungsverhältnisse anbelangt, so braucht der Leutnant bei der Infanterie, derjenigen Waffe, welche am zahlreichsten vertreten ist und welcher sich im Aufstehen die anderen Waffengattungen anweisen, 10 Jahre bis zum Oberleutnant, dieser 6 Jahre bis zum Hauptmann und letzterer 10-11 Jahre, dieser 12 Jahre bis zu dem Spaulenten eines Stabsoffiziers, 6 Jahre in der Majoratscharge, 8 Jahre Oberstleutnant, so daß im ganzen eine Militärdienstzeit von rund 35 Jahren herauskommt, welche zurückgelegt werden muß, um Oberst und Regimentskommandeur zu werden. Nehmen wir an, der Berufssoldat sei unter besonders günstigen Verhältnissen mit 18 Jahren in die Armee eingetreten, so werden die Regimentskommandeure ein Lebensalter von 53 bis 55 Jahren bei ihrer Ernennung erreicht haben.

An Stelle der zur Auflösung bestimmten Ostasiatischen Besatzungsbrigade ist im Anhang der Kangliste das Ostasiatische Detachement nachgewiesen worden. Das Detachement hat seinen Stab und die Reserve in Peking und eine Gesundheitswache in Peking.

Bei der Marineinfanterie ist für das in Kiautschau befindliche III. Seebataillon ein III. Stamm-Seebataillon in Wilhelmshafen formiert worden.

Bei der Schutztruppe in Ostafrika ist augenblicklich kein Kommandeur vorgesehen, da der bisherige Kommandeur und Gouverneur Graf v. Gbgen in die Heimat zurückgekehrt ist und in der neuen Kangliste unter den Offizieren à la suite der Armee aufgeführt ist.

In Südwestafrika haben die dortigen Verhältnisse eine Verminderung der dahin beorderten Truppen nicht gestattet. Die gerade für den südwestafrikanischen Feldzug so ungemein wichtigen Etappenformationen sind durch die Errichtung einer neuen Etappenkompanie noch verstärkt worden. Die zahlreichen Ordenssterne mit Schnurketten, die sich neben den Namen der tapferen Streiter in Südwestafrika in den Spalten der deutschen Armeekangliste für 1906 befinden, reden von Mut und Tapferkeit der kämpfenden Soldaten. Die Verluste an Offizieren und Mannschaften sind nicht geringe gewesen. Es sind gefallen oder starben in Kamerun 5 Offiziere, in Deutsch-Südwestafrika 1 Offizier, 1 Stabsarzt und in Südwestafrika 17 Offiziere, 3 Sanitätsoffiziere und 3 Beamte.

Generalleutnant v. Trotha und Major Meister, sowie Hauptmann Franke erhielten den Orden Pour le mérite. Neben den von den deutschen Fürsten verliehenen nichtpreussischen Orden schmücken die Brust der tapferen jungen Offiziere die Orden Adler- und Kronenorden mit Schnurketten. Einige dieser jugendlichen Ausratungskrieger haben für persönlichen Mut und Tapferkeit mehrerlei Kriegsdekorationen erworben, die sie mit Stolz als Auszeichnung vor einem verschlagenen heimtückischen Feinde tragen.

Der Allbezügliche Tod hat in diesem Jahre mehrere Fürstlichkeiten, die in der preussischen Armee hohe Ehrenstellungen einnahmen, dahingerafft. Kurz nach Beendigung der Hochzeitsfeierlichkeiten des deutschen Kronprinzenpaars, denen er als Gast beigewohnt hatte, starb Fürst Leopold von Hohenzollern, der Chef des Jägerregiments Nr. 40. Am 16. Juni 1905 wurde dem genannten Regiment in seinem Sohne, dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, damaligen Kommandeur des 2. Garderegiments zu Fuß, ein neuer Regimentschef gegeben. Das 14. Manerregiment trauerte ebenfalls an der Bahre seines Chefs, des Erzherzogs Joseph von Österreich. Am 17. November verschied der Generaloberst der Kavallerie Großherzog Adolf von Luxemburg, Herzog zu Nassau, welcher länger als 60 Jahre Chef des Westfälischen Manerregiments Nr. 5 gewesen war. Um ihren Chef trauerten ferner die 16. Dragoner, die lange Jahre den Prinzen Philipp von Belgien, Grafen von Flandern an der Spitze des Regiments geführt hatten.

Von den in den Listen des Heeres bezeichneten berühmten Persönlichkeiten ging der württembergische General der Infanterie v. Boeldern, à la suite des Infanterieregiments Nr. 125, Ende Mai zur großen Armee über. Der im Arien und Frieden hochverdiente General stand in den Jahren 1860 bis 1865 an der Spitze des württembergischen Armeekorps. Anfang Dezember verschied der frühere Inspekteur der Feldartillerie, General der Artillerie z. D. v. Doffbauer, Chef des 1. Posenischen Feldartillerieregiments Nr. 20. In demselben Monat legten zum Andenken des dahingegangenen Leibarztes des Kaisers, des Generalstabsarztes der Armee Dr. v. Leuthold die Sanitätsoffiziere des Heeres Trauer an.

Am 29. Januar 1906 starb Christian IX. von Dänemark; nun wird sein Sohn als König Friedrich VIII. als Chef der 14. Husaren im preussischen Heere geführt. Der Generaladjutant Kaiser Wilhelms II., Erzengel v. Wittich, wurde ebenfalls zur großen Armee überufen, und zwei Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III., Prinz Neuf VII. und General der Infanterie Mißbach, betreten den Weg, von welchem noch kein irdischer Wanderer zurückgekehrt ist. Die verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen ist als Chef der 12. Dragoner noch geführt, da die hohe Frau nach Abschluß der Kangliste erst verstorben ist.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelassen: Montag, den 4. Juni, vormittags.

Rhein. Waldshut: gestern vormittag 7 Uhr 40 Minuten 460 Zentimeter, heute vormittag 7 Uhr 55 Minuten 438 Zentimeter, gefallen 22 Zentimeter, bebarrt seit gestern abend 8 Uhr.

Rhein. Kehl: gestern morgens 393 Zentimeter heute vormittag 7 Uhr 10 Minuten 444 Zentimeter, gestiegen 51 Zentimeter, langsam steigend, Beharrungsstand am 2. Juni 362 Zentimeter.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.
Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Förderung des Handwerker-Genossenschaftswesens.

In den Tagen vom **Montag 11. Juni bis Mittwoch 13. Juni d. J.** jeweils vormittags 9 Uhr beginnend, sollen bei der Abteilung I des Landesgewerbeamts (Karl-Friedrichstraße 17) Vorträge über Wesen und Bedeutung des Handwerker-Genossenschaftswesens stattfinden.

Diese Vorträge, welche sich unter enger Beziehung auf die praktische Förderung des genossenschaftlichen Zusammenrückens im Handwerk, auf die hierfür in Betracht kommenden Gebiete der Volkswirtschaft, Voraussetzungen, Einrichtung und Ziele der einzelnen Genossenschaftsarten, Genossenschaftsrecht, Kreditwirtschaft und Bankverkehr des gewerblichen Mittelstandes, Anstellung der Handwerksbetriebe und Werkgenossenschaften mit Kraft- und Arbeitsmaschinen usw. erstrecken werden, haben die Gewinnung eines Stammes solcher Personen zum Zweck, die in der Lage und bereit sind, bei Einführung des genossenschaftlichen Gedankens in die Handwerkreise und bei Bildung von Genossenschaften fördernd und ratend mitzuwirken.

Als Teilnehmer kommen deshalb in erster Reihe Verwaltungsbeamte, die Beamten der Handwerkskammern, Gewerbelehrer zc., aber auch sonstige Freunde des Handwerks in Betracht, die bereit sind, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Für Personen, die gegenwärtig schon als Leiter, Geschäftsführer, Rechnungsm. bestehender Handwerker-Genossenschaften praktisch tätig sind, sind diese Vorträge nicht in erster Reihe bestimmt; für solche Personen werden in der Folge besondere Kurse veranstaltet werden, in denen unter möglicher Spezialförderung der Handwerke und Genossenschaftsarten auf die praktische Geschäftsführung und auf die Buchführung der Hauptnachdruck gelegt werden wird. Wir werden wegen Beteiligung an solchen Spezialkursen für bestehende Genossenschaften später besondere Einladungen ergehen lassen.

Wir sind ermächtigt, den Teilnehmern an dem vom 11. bis 13. Juni d. J. projektierten Kurs, soweit sie nicht nach eingeholter Genehmigung seitens ihrer vorgelegten Behörden Anspruch auf Bezug der Reisekosten und Diäten haben, auf Ansuchen Ertrag der Reisekosten sowie eine Beihilfe zu den übrigen Kosten in Aussicht zu stellen.

Wir laden zur zahlreichsten Beteiligung an dem Kurse ein. Die Anmeldungen wollen möglichst bald bei uns eingereicht werden.

Stundenplan

für den in Karlsruhe am 11., 12. und 13. Juni 1906 stattfindenden **Genossenschaftskurs.**

| Stunden | Montag: | Dienstag: | Mittwoch: |
|---------|---|---|--|
| 9-10 | 1. Das Wichtigste aus der Genossenschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Handwerker-Genossenschaften. | 8. Genossenschaftsrecht. | 15. Genossenschaftsrecht. |
| 10-11 | 2. Die Entwicklung der gewerblichen Betriebsformen. | 9. Die wirtschaftliche Lage der Handwerker in Deutschland. | 16. Die Aussichten des Handwerkerstandes in der zukünftigen Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. |
| 11-12 | 3. Die Bedeutung der gewerblichen Betriebsformen in der Volkswirtschaft. | 10. Die Handwerker-Genossenschaften und die Sparkassen u. Kreditgenossenschaften. | 17. Die Wert-, Magazin- und Produktgenossenschaften der Handwerker. |
| 12-1 | 4. Die Kreditwirtschaft und der Bankverkehr des gewerblichen Mittelstandes, insbesondere gewerblicher Personal- und Realcredit, Kontokorrent-, Wechsel- und Scheckverkehr. | 11. Pause. | 18. Anleitung zur Errichtung von Handwerker-Genossenschaften. |
| 1-3 | 5. Die wirtschaftliche Bedeutung des Genossenschaftswesens für den Handwerkerstand. | 12. Genossenschaftsrecht. | 19. Beurteilung der Geschäftsergebnisse von Handwerker-Genossenschaften. |
| 3-4 | 6. Ueberblick über die bestehenden Handwerker-Genossenschaften. | 13. Die Handwerker-Genossenschaft in Stadt und Land. | 20. Pause. |
| 4-5 | 7. Die Bedeutung der Kraft- und Arbeitsmaschinen für den Handwerksbetrieb, die Wichtigkeit ihrer Verwendung, die wichtigsten Kleintraktorsystemen, das Berechnen der Gesamtkosten, Grundregeln für die Anschaffung, die Bedürfnisfrage. (Mit Lichtbildern.) | 14. Die Handwerker-Genossenschaft in Stadt und Land. | 21. Die Bedeutung der Kraft- und Arbeitsmaschinen für den Handwerksbetrieb, die Wichtigkeit ihrer Verwendung, die wichtigsten Kleintraktorsystemen, das Berechnen der Gesamtkosten, Grundregeln für die Anschaffung, die Bedürfnisfrage. (Mit Lichtbildern.) |

Vortragende:

Bankdirektor **Peter** für Nr. 4, 11 und 18.
 Ministerialrat **Dr. Stoll** für Nr. 8, 12 und 15.
 Professor **Dr. von Zweinckler-Ladenburg** für Nr. 2, 3, 9 und 16.
 Ingenieur **Bucerus** für Nr. 7, 14 und 21.
 Bibliothekar **Lohe** für Nr. 1, 5, 6, 10, 13, 17, 19 und 20.
 Die Herren Vortragenden haben sich kleinere Änderungen am Stoffplan vorbehalten.
 Karlsruhe, den 15. Mai 1906.
Großh. Landesgewerbeamt (Abt. I).
 Cron. A 393.33

Offenburger
Pferde-Lose à 1 Mark
 Ziehungs sicher 7. Juni
 Vorteilhafte Gewinnchancen
 Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwendet.
Mk. 25000
 16 Pferde Mk. 11200
 34 Kabinen u. Rinder Mk. 8500
 u. 350 Gew. Mk. 5300
Bar GELD sofort
 Sämtliche Gewinne sind mit 80% in Bar auszahlfähig
 Los 1 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
 empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg I. E. Langestr. 107.
 In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15.

Müllers Heinrich Eiermann in Eberbach werden die am 18. Februar 1820 zu Eberbach geborene, verheiratete Maria Anna Eiermann und der am 25. Oktober 1823 zu Eberbach geborene, verheiratete Johann Georg Eiermann aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Dienstag den 18. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr,** bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen werde. Zugleich werden alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Eberbach, den 29. Mai 1906.
 Großh. Amtsgericht.
 gez. König.
 Dies veröffentlicht:
 Heinrich, Großh. Amtsgerichtsekretär.

Bürgerliche Rechtsstreite.
 Aufgehoben.
 Nr. 759.2. Nr. 5844. Eberbach.
 Auf Antrag des Abwesenheitspflegers

Konkursverfahren.
 A. 817. Nr. 5604 III. Karlsruhe.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wechsellieferanten Gustav

Lichtenwalter hier ist zur Beschlußfassung über die Erhebung einer Aufgebotsklage Termin zur Gläubigerversammlung auf

Freitag den 15. Juni 1906, vormittags 11 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Mademiestraße 2 B. 3. Stod. Zimmer Nr. 50, anberaumt.
 Karlsruhe, den 31. Mai 1906.
Bruch,
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

A. 812. Nr. 6900. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreibermeyers **Rudolf Bredtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906, vormittags 9 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 75, Heft 2, Lgh.-Nr. 1490, **Schwannstraße 3, 1 a 71 qm Hofreite, darauf erbaut:**

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus,
- b. ein zweistöckiger Holz- und Schweinehalla,
- c. ein zweistöckiger Seitenbau, amtlich geschätzt auf . . . 18 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 813. Nr. 6902. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreibermeyers **Rudolf Bredtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906, vormittags 10 1/2 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 75, Heft 3, Lgh.-Nr. 1491, **Schwannstraße 5, 1 a 53 qm Hofreite, darauf erbaut:**

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
- b. ein dreistöckiger Seitenbau,
- c. ein zweistöckiger Seitenbau, amtlich geschätzt auf . . . 20 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 815. Nr. 6898. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Zum Zwecke der Aufhebung der Erbschaftsgemeinschaft soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung auf den Namen des Kaufmanns **Theodor Satz** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 27. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 67, Heft 8, Lgh.-Nr. 1337, **Martgrafenstraße 52, 8 a 95 qm Hofreite und Hausgarten. Auf der Hofreite steht:**

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
- b. ein dreistöckiges Seitenwohngebäude,
- c. ein dreistöckiger Querbau,
- d. eine einstöckige Holzremise im zweiten Hof,
- e. eine ebensolche im ersten Hof links, amtlich geschätzt auf . . . 102 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie z. Zt. der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 814. Nr. 6899. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schloßers **Anton Finter** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 27. Juli 1906, vormittags 9 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 269, Heft 18, Lgh.-Nr. 6486, **Oerwigstraße 49a, 3 a 88 qm Bauplatz mit Wohnbau, amtlich geschätzt auf 27 000 M.**
 Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 9 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 815. Nr. 6898. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Zum Zwecke der Aufhebung der Erbschaftsgemeinschaft soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung auf den Namen des Kaufmanns **Theodor Satz** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 27. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 67, Heft 8, Lgh.-Nr. 1337, **Martgrafenstraße 52, 8 a 95 qm Hofreite und Hausgarten. Auf der Hofreite steht:**

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
- b. ein dreistöckiges Seitenwohngebäude,
- c. ein dreistöckiger Querbau,
- d. eine einstöckige Holzremise im zweiten Hof,
- e. eine ebensolche im ersten Hof links, amtlich geschätzt auf . . . 102 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie z. Zt. der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 816. Nr. 6901. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreibermeyers **Rudolf Bredtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 86, Heft 1, Lgh.-Nr. 1710, **Saalenstraße 26-28, 3 a 18 qm Hofreite. Darauf steht:**

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkeneller,
- b. ein einstöckiger Seitenbau,
- c. ein zweistöckiger Querbau,
- d. ein zweistöckiger Seitenbau, amtlich geschätzt auf . . . 25 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

Bauarbeiten-Vergabung.
 Für den Hochflächen-Umbau im akademischen Krankenhaus in Heidelberg sollen die

Abbruch-, Grab-, Maurer- und Entwässerungsarbeiten, Zement-, Asphalt- und Terrazzoarbeiten, Steinhauerarbeiten (rot), Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten und Abfallabfuhr, Schmiede- und Schlosserarbeiten, Walzwerke, Maschinenarbeiten, Verputzarbeiten, Bodenbeläge mit Fliesen (Fabrikat Kileroy u. Koch in Merzig oder Kileroy u. Koch in Metz) bezw. Merzig oder Sächsischer Ofen- und Gasmotorenfabrik in Meißen), Glasarbeiten, Schreinerarbeiten, Ränderarbeiten im Wege öffentlichen Angebots auf Einzelpreise vergeben werden.
 Arbeitsauszüge werden vom 30. d. M. bis zum 12. Juni d. J. jeweils nachmittags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr im Bauamt (Abfonderungsbau des akademischen Krankenhauses, II. Stod. Zimmer Nr. 6) gegen Vergütung der Selbstkosten abgegeben.
 Die richtig auszurechnenden Angebote sind spätestens bis **Mittwoch den 13. Juni 1906, vormittags 9 Uhr,** postnähig verschlossen und mit der Aufschrift: „Hochflächenbau“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzulegen.
 Heidelberg, den 29. Mai 1906.
 Großh. Bezirksbauinspektion.

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 816. Nr. 6901. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreibermeyers **Rudolf Bredtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 86, Heft 1, Lgh.-Nr. 1710, **Saalenstraße 26-28, 3 a 18 qm Hofreite. Darauf steht:**

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkeneller,
- b. ein einstöckiger Seitenbau,
- c. ein zweistöckiger Querbau,
- d. ein zweistöckiger Seitenbau, amtlich geschätzt auf . . . 25 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 815. Nr. 6898. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Zum Zwecke der Aufhebung der Erbschaftsgemeinschaft soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung auf den Namen des Kaufmanns **Theodor Satz** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 27. Juli 1906, vormittags 11 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 67, Heft 8, Lgh.-Nr. 1337, **Martgrafenstraße 52, 8 a 95 qm Hofreite und Hausgarten. Auf der Hofreite steht:**

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
- b. ein dreistöckiges Seitenwohngebäude,
- c. ein dreistöckiger Querbau,
- d. eine einstöckige Holzremise im zweiten Hof,
- e. eine ebensolche im ersten Hof links, amtlich geschätzt auf . . . 102 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie z. Zt. der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Mittwoch den 11. Juli 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

Bauarbeiten-Vergabung.
 Für den Hochflächen-Umbau im akademischen Krankenhaus in Heidelberg sollen die

Abbruch-, Grab-, Maurer- und Entwässerungsarbeiten, Zement-, Asphalt- und Terrazzoarbeiten, Steinhauerarbeiten (rot), Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten und Abfallabfuhr, Schmiede- und Schlosserarbeiten, Walzwerke, Maschinenarbeiten, Verputzarbeiten, Bodenbeläge mit Fliesen (Fabrikat Kileroy u. Koch in Merzig oder Kileroy u. Koch in Metz) bezw. Merzig oder Sächsischer Ofen- und Gasmotorenfabrik in Meißen), Glasarbeiten, Schreinerarbeiten, Ränderarbeiten im Wege öffentlichen Angebots auf Einzelpreise vergeben werden.
 Arbeitsauszüge werden vom 30. d. M. bis zum 12. Juni d. J. jeweils nachmittags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr im Bauamt (Abfonderungsbau des akademischen Krankenhauses, II. Stod. Zimmer Nr. 6) gegen Vergütung der Selbstkosten abgegeben.
 Die richtig auszurechnenden Angebote sind spätestens bis **Mittwoch den 13. Juni 1906, vormittags 9 Uhr,** postnähig verschlossen und mit der Aufschrift: „Hochflächenbau“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzulegen.
 Heidelberg, den 29. Mai 1906.
 Großh. Bezirksbauinspektion.

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stod. Zimmer Nr. 6, geladen.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
E d e s h e i m e r.

A. 816. Nr. 6901. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreibermeyers **Rudolf Bredtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906, nachmittags 3 1/2 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stod. Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 86, Heft 1, Lgh.-Nr. 1710, **Saalenstraße 26-28, 3 a 18 qm Hofreite. Darauf steht:**

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkeneller,
- b. ein einstöckiger Seitenbau,
- c. ein zweistöckiger Querbau,
- d. ein zweistöckiger Seitenbau, amt

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden

Baden. A.720.
Nr. 15 812. Zum Handelsregister Abt. A Band II O.-Z. 365 wurde heute eingetragen die Firma **Luwig Gottfried Ross** in Baden und als ihr Inhaber **Luwig Gottfried Ross**, Kaufmann in Baden. Angegebener Geschäftsgegenstand: Metallproduktengroßhandlung.
Baden, den 22. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Engen. A.760.
Nr. 5771. Zum Handelsregister A Band I wurde unter O.-Z. 27 Firma **Gottlieb Sauter**, Kaufmann in Engen, eingetragen.
Die Firma ist erloschen.
Engen, den 28. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Eppingen. A.721.
In das diesseitige Handelsregister A O.-Z. 64 — **Dampfsegelei Geminungen von Bey & Cie.** in Geminungen — wurde heute eingetragen:
Dem Kaufmann **Gottlieb Thierlein** in Geminungen ist Procura erteilt.
Eppingen, den 29. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. A.501.
Nr. 11 720. In das diesseitige Handelsregister Abt. A O.-Z. 51 ist bei der Firma **„Paul Wehbecker“** Ettlingen heute eingetragen worden.
Julius Hoferer, Kaufmann in Ettlingen, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetragener. Die nunmehr aus letzterem und dem Kaufmann **Paul Otto Wehbecker** bestehende offene Handelsgesellschaft hat heute begonnen und wird das Geschäft unter unveränderter Firma fortgeführt. Aktien und Passiva des bisherigen Geschäfts sind auf die Gesellschaft nicht übergegangen.
Ettlingen, den 1. Juni 1906.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 674.
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band IV, O.-Z. 88. Firma und Sitz: **C. und E. Fein**, Stuttgart, Zweigniederlassung in Freiburg.
Gesellschafter: 1. **Anna geb. Stürcke**, Witwe des Fabrikanten **Wilhelm Emil Fein** in Stuttgart.
2. **Emil Fein**, Ingenieur, Stuttgart.
3. **Berthold Fein**, Ingenieur, Stuttgart.
Prokura: **Richard Fein**, Kaufmann, Stuttgart; **Wolf Haenle**, Kaufmann, Stuttgart, Einzelprokuristen.
Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 1. April 1902 begonnen.
Berthold Fein ist seit 1. April 1906 als weiterer Gesellschafter beigetreten.
Band III O.-Z. 97. Firma **Karl Sezaner**, Freiburg, betr.
Die Prokura des **Albert Hirsch** ist erloschen.
Freiburg, den 25. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. A.673.
In das Handelsregister Abteilung B Band I O.-Z. 57 wurde eingetragen die durch Gesellschaftsvertrag vom 27. April 1906 errichtete Firma **Richard Schwidert**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg im Breisgau.
Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von photographischen und technischen Papieren aller Art, von Lichtpausleinwand und ähnlichen Artikeln, weiterhin der Bau und der Vertrieb von Maschinen, welche bei der Herstellung der vorerwähnten Artikel in Betracht kommen.
Die Gesellschaft kann Grundstücke, welche zum Zwecke ihres Geschäftsbetriebes erforderlich sind, erwerben und alle Neben- und Hilfsgeschäfte vornehmen, welche zur Erreichung der Zwecke des Unternehmens dienlich erscheinen.
Sie ist berechtigt, überall Zweigniederlassungen oder Filialen zu errichten und sich an verwandten Unternehmungen zu beteiligen. Dagegen ist ihr der Betrieb von Bankgeschäften untersagt.
Stammkapital: 1 000 000 M.
Geschäftsführer: **Direktor Ernst Brintmann** in Berlin-Steglitz, Kaufmann **Carl Emde** in Buchsweiler i. Elz.
Prokurist: **Jugener Carl Siege**, Freiburg.
Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Unterschrift für dieselbe erfolgt:
a. falls nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen;
b. falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind,
1. entweder durch je zwei Geschäftsführer oder
2. durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Durch Gesellschaftsbeschlüsse kann jedoch auch einem Geschäftsführer dauernd oder auf Zeit die Befugnis beigelegt werden, allein

die Gesellschaft zu vertreten und die Unterschrift zu setzen;
c. außerdem sowohl im Falle a, als auch im Falle b durch zwei Prokuristen, welchen die Vertretung und Zeichnung der Firma durch Gesellschaftsbeschlüsse beigelegt wird.
Durch Beschluß der Gesellschafter können stets Stellvertreter der Geschäftsführer ernannt werden.
Von dem Gesellschafter **Richard Schwidert** in Freiburg wird als Einlage eingebracht:
a. sein Fabrikantwesen mit allen Haupt- und Nebengebäuden einschließlich der gesamten maschinellen und sonstigen Einrichtung für die Fabrikation von Lichtpauspapier, Lichtpausleinwand und sonstigen in dem ganzen gegenwärtig betriebenen Umfange.
b. sein von ihm bisher unter der Firma **Richard Schwidert** in Freiburg im Breisgau betriebenes Fabrik- und Handelsgeschäft in Lichtpauspapier, Lichtpausleinwand und sonstigen in dem ganzen gegenwärtig betriebenen Umfange.
Der Wert des gesamten Einbringens ist auf 1 417 999 M. 69 Pf. festgesetzt; hieran wird der Betrag von 995 000 M. auf die von Schwidert übernommene Stammeinlage angerechnet, während für den Betrag von 400 000 M. eine Hypothek auf die eingebrachten Grundstücke bewilligt, der Rest von 22 999 M. 69 Pf. dagegen in bar ausbezahlt wird, wie dies in § 5 des Gesellschaftsvertrages des Näheren beschrieben ist.
Oeffentliche Bekannmachungen der Gesellschaft werden von den Gesellschaftern unter der für sie vorordneten Unterschrift im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht.
Freiburg, den 21. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. A.761.
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band II O.-Z. 186. Firma **Ed. Kaufmann-Hehr**, Freiburg, betreffend:
Die Gesamtprokura des **Karl Berger**, **J. B. Wirtenmeier** und **Friedrich Keller** ist erloschen.
Band III O.-Z. 32. Firma **W. Reiterer**, Freiburg, betr.
Inhaber ist jetzt **Josif Rfordt**, Obsthändler, Freiburg.
Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten wurde beim Erwerb des Betriebes durch **Josif Rfordt** ausgeschlossen.
Freiburg, den 28. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. A.722.
In das Handelsregister A ist eingetragen:
1. In Band II O.-Z. 331 Seite 671/2 zur Firma **J. Schöber**, Karlsruhe. Nr. 2. Die Prokura der **Auguste Driß** ist erloschen.
2. In Band III O.-Z. 263 Seite 537/8 zur Firma **Hugo Koff**, Karlsruhe. Nr. 2. Die Firma, sowie die dem **Hugo Koff** erteilte Prokura sind erloschen.
3. In Band III O.-Z. 348 Seite 723/4. Nr. 1. Firma und Sitz: **Julius Jden vorm. Carl Dietrich**, Ludach. Einzelkaufmann: **Julius Jden**, Ingenieur, Ludach; **Dampfsaß** und **Verleihanstalt**. Der Uebergang der im Betriebe des bisher nicht eingetragenen Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Uebernahme des Geschäfts durch **Julius Jden** ausgeschlossen.
4. In Band III O.-Z. 349 Seite 725/6. Nr. 1. Firma und Sitz: **Maier Weinheimer**, Karlsruhe. Einzelkaufmann: **Maier Weinheimer**, Kaufmann, Karlsruhe, **Möbelschäft**. Karlsruhe, den 28. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht III.

Kehl. A.778.
Nr. 8531. In das Handelsregister A Band I ist bei der Firma **Seegmüller & Cie.** in Stadt Kehl O.-Z. 14 Seite 27/28 heute eingetragen worden:
Kaufmann **Georg Ehrhardt** in Stadt Kehl ist am 1. Januar 1906 aus der Gesellschaft ausgetreten; die Gesellschaft besteht nunmehr unter den beiden übrigen Gesellschaftern fort.
Kehl, den 25. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. A.779.
In das Handelsregister A Bd. I wurde eingetragen:
1. In O.-Z. 46 — Firma **Gustav Schaller und Cie.** in Konstanz — das Erlöschen der Zweigniederlassung in Birmersdorf.
2. In O.-Z. 153 — Firma **J. und R. Burger** in Konstanz — die Firma ist erloschen.
Konstanz, den 26. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. A.723.
Zum diesseitigen Handelsregister A Bd. I O.-Z. 83 — Firma **Schau-**

delmeyer und Leonhard in Lahr — ist heute eingetragen worden:
Die Gesellschaft ist auf 15. Mai 1906 aufgelöst worden. Zum Liquidator mit den Befugnissen des § 149 H.G.B. wurde durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Lahr vom 16. Mai 1906 Nr. 10 212 der Kaufmann **Lucas Lang** in Lahr bestellt.
Lahr, den 22. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. A.724.
Zum diesseitigen Handelsregister A Bd. I wurde unter O.-Z. 277 eingetragen:
Die Firma: **Hermann Großholz**, Lahrer Tafelfabrik in Lahr. Inhaber der Firma ist **Hermann Großholz**, Senffabrikant in Lahr.
Lahr, den 22. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. A.725.
Nr. 10 589. Zum diesseitigen Handelsregister A Bd. I O.-Z. 117 — Firma **Joh. Ph. Weber** in Meisenheim — ist heute eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.
Lahr, den 22. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. A.727.
Zum Handelsregister Abt. B. Band I O.-Z. 44. Firma: **„Süddeutsche Kabelwerke A.G.“** in Mannheim wurde heute eingetragen:
Das Grundkapital ist um 600 000 M. erhöht und beträgt jetzt 3 000 000 M.
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 12. März 1906 wurde § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der durchgeführten Erhöhung des Grundkapitals, sowie § 5 Abs. 1, des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Genussscheine abgeändert.
Die Ausgabe der Aktien ist zum Kurze von 112 Proz. erfolgt.
Mannheim, den 23. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. A.763.
Zum Handelsregister Abt. B Bd. V O.-Z. 37. Firma **„Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft“** in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Prokura des **Willy Wolff** ist erloschen.
Mannheim, den 26. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. A.762.
Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:
1. Bd. VI O.-Z. 29. Firma **„Wilk. Klusmann“** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptstabe in Mannheim a./Mahr:
Die Prokura des **Wilhelm Klusmann** in Mannheim und die des **Hermann Klusmann jr.** in Mannheim ist erloschen.
2. Bd. IX O.-Z. 164. Firma **„Haus Allgemeine Auskunfts-Anstalt & Rechtsbureau Conrad Kappes“** in Mannheim:
Die Firma ist erloschen.
3. Bd. XI O.-Z. 6. Firma **„Georg Meißner“** in Mannheim:
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.
4. Bd. XI O.-Z. 98. Firma **„Carl Adelhelm“** in Mannheim:
Die Gesellschaft ist durch Austritt des Gesellschafters **Carl Adelhelm** aufgelöst; der Gesellschafter **Anton Adelhelm** führt das Geschäft unter der bisherigen Firma als alleiniger Inhaber weiter.
5. Bd. XI O.-Z. 172. Firma **„A. Andree-Schwarz & Co.“** in Mannheim:
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 16. Mai 1906 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter **Paul Wilhelm Emil Andree** als alleinigen Inhaber übergegangen.
6. Bd. XII O.-Z. 37. Firma **„Schurz & Hummel“** in Mannheim:
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 23. Mai 1906 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter **Franz Haber Schurz** als alleinigen Inhaber übergegangen.
7. Bd. XII O.-Z. 87. Firma **„Schmitt & Münzschelmer“** in Mannheim F 7, 24:
Offene Handelsgesellschaft.
Persönlich haftende Gesellschafter sind:
Georg Wilhelm Schmitt und **Joseph Münzschelmer**, beide Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 23. Mai 1906 begonnen.
Geschäftsgegenstand: Engroshandel in Kartoffeln und Obst.
8. Bd. XII O.-Z. 88. Firma **„August Reuschler“** in Mannheim, Rheinländerstraße 54:
Inhaber ist: **August Reuschler**, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftsgegenstand: Vertretung für Bauholzwaren und Bauartikel.
9. Bd. IV O.-Z. 67. Firma **„M. Jacobsohn“** in Mannheim:
Maier Jacobsohn ist gestorben, das

Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf seine Witwe, **Clara geb. Rothschild** übergegangen. Die Prokura der **Clara Jacobsohn geb. Rothschild** ist erloschen.
Mannheim, den 26. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. A.726.
Zum Handelsregister Abt. B Band V O.-Z. 28. Firma: **„Unionwerte Aktiengesellschaft Fabriken für Brauereierrichtungen vorm. Heinrich Stodheim, vorm. Otto Fromme, vorm. Heinrich Gehele & Comp.“** in Mannheim wurde heute eingetragen.
Die Schreibweise der Firma ist geändert in: **„Unionwerte, Aktiengesellschaft, Fabriken für Brauereierrichtungen, vorm. Heinrich Stodheim, vorm. Otto Fromme, vorm. Heinrich Gehele & Comp.“**
Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 9. Mai 1906 ist Gegenstand des Unternehmens die Anfertigung von Brauereierrichtungen, Brauereiermaschinen, der Bau von Maschinen und Apparaten für Brauereien, der Handel mit Brauereierbedarfsmitteln und deren Herstellung. Ebenso Fabrikation und Handel von Apparaten und Bedarfsmitteln für die Weinbranche.
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 9. Mai 1906 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert und neu gefaßt.
Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen vertreten.
Mannheim, den 23. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. A.825.
Zum Handelsregister Abteilung B Bd. IV O.-Z. 49. Firma **„Correll & Kohl, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 21. Mai 1906 wurden die Absätze 1 und 2 des § 11 des Gesellschaftsvertrages abgeändert und die §§ 10 und 12 des Gesellschaftsvertrages aufgehoben.
Valentin Correll ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Zum alleinigen Geschäftsführer ist der Gesellschafter **Stoll** bestellt. Derselbe ist allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und gültig für sie zu zeichnen.
Mannheim, den 29. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. A.826.
Zum Handelsregister Abteilung B Band III O.-Z. 45. Firma **„Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft“** in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptstabe in Hamburg, wurde heute eingetragen:
Howard Page ist aus dem Vorstande ausgeschieden; **William E. Pemis** in New-York ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, den 30. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Radolfzell. A.827.
Nr. 9172. Zum Handelsregister Abt. A O.-Z. 34. Firma **Sigmund Wolf**, Gailingen, wurde eingetragen, daß das Geschäft zur Fortführung unter unveränderter Firma auf **Sigmund Wolf**, Kaufmann Witwe, Neaunette geb. **Levi** in Gailingen, übergegangen ist. Dem Kaufmann **Berion Wolf** in Gailingen ist Prokura erteilt.
Radolfzell, den 29. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Staufen. A.764.
Nr. 5062. 1. In das Handelsregister A Band I wurde heute zu O.-Z. 15 betr. die Firma **Joh. Andreas Suggard** in Staufen, eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
2. In dasselbe Register wurde heute unter O.-Z. 83 eingetragen:
Spalte 2: Firma **„Joh. Andr. Suggard Nachf.“** Inhaber: **Paul Mayer** in Staufen.
Spalte 3: Inhaber: **Paul Mayer**, Kaufmann in Staufen.
Angegebener Geschäftsgegenstand: Manufaktur- und Kolonialwaren.
Staufen, den 21. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. A.828.
Nr. 9056. In das Handelsregister wurde heute das Erlöschen der Prokura des Kaufmanns **Albert Vofinger** in Firma **Urenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne, A.G.** in Furtwänggen, eingetragen.
Triberg, den 1. Juni 1906.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. A.829.
In das Handelsregister wurde heute zu der Firma **„Elektrizitätsgesellschaft Triberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Triberg, das Ausschreiben des Geschäftsführers **Wolff Burker** hier eingetragen.
Triberg, den 2. Juni 1906.
Großh. Amtsgericht.

Ueberlingen. A.780.
Nr. 8340. Im Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
In O.-Z. 176, betr. die Firma **„Straub u. Stephan“** in Ueberlingen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
Unter O.-Z. 177: Die Firma **„Karl Stephan“** in Ueberlingen. Inhaber: **Karl Stephan**, Baunternehmer in Ueberlingen.
Geschäftsgegenstand: Ausführung von Neu- und Umbauten, Zementrohrfabrikation und Verkauf von Baumaterialien.
Ueberlingen, den 30. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Wertheim. A.765.
In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
unter O.-Z. 143: Die Firma **Josif Brems**, Wertheim; Inhaber ist **Apotheker Josif Brems** zu Wertheim;
unter O.-Z. 7: der Uebergang der Firma **A. Frischmuth**, Wertheim, auf die Witwe des bisherigen Inhabers Kaufmann **Gustav Höfen**, Pauline geb. **Wenneis** in Wertheim;
unter O.-Z. 22: der Uebergang der Firma **Ernst Haas**, Wertheim, auf die Witwe des bisherigen Inhabers Kaufmann **Ernst Haas**, Elise geb. **Wenneis** in Wertheim;
unter O.-Z. 133: die Abänderung der Firma **Franz Haas**, Borchthal, in **Franz Haas Nachfolger**, Borchthal, und der Uebergang von der bisherigen Inhaberin **Franz Haas Witwe**, Bernine geb. **Walzenbach** in Borchthal, auf **Steinmehneier Anton Ziegler** zu Borchthal, sowie das Erlöschen der Prokura des letzteren;
unter O.-Z. 108: das Erlöschen der Firma **Hermann Velt**, Wimpfenfabrik, Gamburg;
unter O.-Z. 67: das Erlöschen der Firma **B. Brenner**, Wertheim.
Wertheim, den 12. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschafts Register. A.777.
Nr. 8315. In das Genossenschaftsregister wurde bei der unter O.-Z. 12 eingetragenen Genossenschaft: **„Ländlicher Creditverein Freistett, e. G. m. n. S. in Freistett“** eingetragen, daß das nun vorläufig bis zur diesjährigen Generalversammlung gewählte Vorstandsmittglied **Wagner Georg Siehl VIII.** in Freistett nun in der Generalversammlung vom 29. April 1906 als Vorstandsmittglied endgültig gewählt wurde.
Kehl, den 25. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Vereins Register. A.802.
In das Vereinsregister Band I wurde unter O.-Z. 10 eingetragen:
Sp. 2: **Verein selbständiger Kaufleute (Kaufm. Verein)**, Konstanz.
Sp. 3: Die Satzung ist am 21. August 1905 errichtet und wurde am 27. April 1906 ergänzt.
Sp. 4: **Josif Sauter**, Kaufmann, I. Vorsitzender,
Abraham Lippmann, Kaufmann, II. Vorsitzender,
Karl Köhler, Kaufmann, Kassier,
Hans Arnold, Kaufmann, Bibliothekar,
Bernhard Seidinger, Kaufmann, Sekretär,
Friedrich Rothweiler, Kaufmann, Weißher,
Karl Scherrer, Kaufmann, Weißher,
Karl Mannhardt, Kaufmann, Weißher,
Simon Schwab, Kaufmann, Weißher,
alle in Konstanz wohnhaft.
Konstanz, den 26. Mai 1906.
Großh. Amtsgericht.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die Anlieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Kreiswaggonführung bei Km 393 3/4 auf Bahnhof Radolfzell im Gesamtgewicht von
A.821.2.1
48 480 kg Flußeisen,
2 120 „ „ Stahl,
soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.
Pläne, Gewichtsverzeichnis und Bedingungen liegen auf meinem Dienstzimmer zur Einsicht auf. Pläne und Gewichtsverzeichnis werden gegen eine Gebühr von 80 Pfennig auch nach auswärts abgegeben.
Die auf betriebfertige Aufstellung der Eisenkonstruktion pro 100 kg Flußeisen und Stahl gestellten Angebote sind bis zu dem
Montag den 18. Juni d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
stattfindenden Eröffnungsverhandlung polizeilich und verschlossen anber zu bringen.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.
Konstanz, den 2. Juni 1906.
Der Gr. Bahnbaupfleger.